



Katzelsdorf, am 07.03.2023

ÖFFENTLICHE KUNDMACHUNG

Betrifft:

Borkenkäfer, Weißkiefer, Kieferntriebsterben Schwarzkiefer, Gemeinde Katzelsdorf und Lanzenkirchen

Derzeit kommt es im Gemeindegebiet durch Borkenkäfer und das Kieferntriebsterben zu massiven Schäden an der Weißkiefer und der Schwarzkiefer.

Schadenssituation in den Wäldern des Steinfeldes und der Rosalia:

- Massenvermehrung von Borkenkäfern auf Weißkiefer an den Südwestabhängen des Rosaliengebirges
- Diplodia – Kieferntriebsterben an der Schwarz- und Weisskiefer

Ein massiver Befall durch mehrere Borkenkäferarten (Zwölzfähniger Kiefernborke-käfer, Sechszähniger Kiefernborke-käfer, aber auch Kupferstecher) führt derzeit zu einem Absterben zahlreicher Weißkiefern im Gemeindegebiet von Katzelsdorf und Lanzenkirchen. Die Schwächung der Bäume durch die langanhaltende Trockenheit und Hitze dürfte diese Massenvermehrung hervorgerufen haben.

Diese nur wenige Millimeter großen Insekten bohren sich durch die Rinde von Bäu-men und zerstören dort durch den Fraß der Larven und der erwachsenen Käfer das für den Baum lebensnotwendige Bastgewebe. In den meisten Fällen sterben Bäume, die von Borkenkäfern erfolgreich besiedelt wurden, innerhalb kurzer Zeit ab (Käfer-bäume). Nicht rechtzeitig beseitigte Käferbäume bzw. vorhandenes Brutmaterial (Wipfel- und Astmaterial, Schlagabraum, Windwürfe...) stellen optimales Vermeh-rungspotenzial für die vorhandenen Borkenkäfer dar und können zu einer explosi-onsartigen Ausbreitung führen.

Auf der Informationsplattform www.borkenkaefer.at stellt das Institut für Waldschutz des Bundesamtes und Forschungszentrums für Wald (BFW) ausführliche Informatio-nen zum Thema Borkenkäfer im Internet zur Verfügung. Hier werden die wichtigsten Borkenkäferarten vorgestellt und auf die Gefahren bei Borkenkäferbefall hingewie-sen. Neben aktuellen Meldungen zur Borkenkäfersituation in Österreich findet man genaue Anleitungen, was bei Borkenkäferbefall zu tun ist. Für den Waldbesitzer be-steht eine gesetzliche Meldepflicht bei Wahrnehmungen über eine gefährdrohende Vermehrung von Forstschädlingen und es müssen sofort Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen werden.

Die Trockenheit und die Hitze schwächt die Bäume und begünstigt an der Schwarz-kiefer auch die Entwicklung des Wund- und Schwächeparasiten, dem Pilz *Diplodia sapinea*, der verantwortlich ist für das Kieferntriebsterben. Diese Krankheit führt nach



Trockenstress zum Absterben von Ästen, Kronenteilen bis zum Absterben ganzer Bäume. Derart geschwächte Bäume können dann auch von Borkenkäfern leichter besiedelt werden.

Aufgrund der derzeitigen Situation ist in den betroffenen Gebieten für das kommende Jahr höchste Alarmbereitschaft gegeben. Angeraten sind folgende angeführte Maßnahmen, die nicht nur im Interesse der Waldbewirtschaftenden sein sollten, sondern zu denen auch eine forstgesetzliche Verpflichtung und eine Verantwortung gegenüber dem Grundnachbarn besteht:

- Regelmäßige (wöchentliche) Kontrolle bis in den Spätherbst und, besonders wichtig, wieder ab Spätwinter/Frühjahr; Waldbegehungen.
- Suche und Entnahme der Bäume, wo die Entwicklung am Anfang steht (Bohrmehl, Bohrlöcher, Harztropfen).
- Sofortige Entnahme von befallenen Bäumen (abfallende Rinde, braune Krone, Nadelfall), in denen die Entwicklung der Käfer fortgeschritten ist, unbedingt vor dem Ausfliegen der Käfer, sollte aber im Sinne der Waldhygiene auch erfolgen, nachdem die Entwicklung abgeschlossen ist.
- Großzügiges Rändeln bei aktuellem Borkenkäferbefall (Entnahme benachbarter noch gesunder Bäume) - 3 –
- Keine Lagerung von bruttauglichem Rundholz und Biomassematerial im Wald oder in Waldnähe (500m).

Bescheidmäßige Aufforderung der Forstbehörde (NÖ Forstaufservicendienst) erfolgt laufend, sollte aber nicht abgewartet werden, sondern die angeführten Maßnahmen sind sofort zu ergreifen. Die vorbeugende Waldhygiene ist die einzige Maßnahme gegen ein weiteres Voranschreiten dieser Forstschädlinge.

Genaue Auskünfte über die Borkenkäferproblematik sowie die erforderlichen Gegenmaßnahmen und fundierte fachliche Beratung erhalten die Waldeigentümer bei der Bezirksforstinspektion der Bezirkshautmannschaft Wiener Neustadt und der Bezirksbauernkammer. Es wird auch auf die Unterstützung hinsichtlich der Verbesserung der forstlichen Bringung (Forstwegebau) und der Wiederbewaldung nach Katastrophe (Fördermöglichkeiten im NÖ Waldfonds) hingewiesen.

Für den Bürgermeister

Susanne Prevedel



Angeschlagen am: 07.03.2023

Abgenommen am: